Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 229. Morgenblatt. Freitag, den 21. Mai 1869

Deutschland.

Hannover, 19. Mai. Aus Anlaß der in letzter Zeit so oft sich wiederholenden Strikes haben die Fabrikanten und Groß-Gewerbtreibenden sich veranlaßt gesehen, denselben endlich entgegen zu treten. Ein Comité der Fabrikanten Hannovers fordert alle Inhaber größerer Etablissements im Zollverein zum Anschluß an die bereits gethanen Schritte am hiesigen Platze auf. Sollte die Betheiligung der Fabrikanten im Zollverein eine allgemeine werden, so dürfte die Arbeiterbewegung einen ziemlichen Rückschlag erfahren, da die Maßregeln, welche man den strikenden Arbeitern gegenüber zu nehmen gedenkt, als energisch zu bezeichnen sind. Die Groß-Industriellen, welche die Initiative ergriffen, wollen keinen Druck auf die jetzt so hoch stehenden Arbeitslöhne ausüben, jedoch jedes Unternehmen von Seiten der Arbeiter wider sie kräftig zurückweisen. Gleichzeitig gedenkt man durch den engern Anschluß der Fabrikanten des Zollvereins einen „Verein zur Förderung der deutschen Arbeit" in das Leben zu rufen. — Seit Kurzem hat in der Provinz Hannover eine bedeutende Marschner-Bewegung stattgefunden. Eine große Anzahl Konzerte zum Besten der Hinterbliebenen Marschners wurden in den letzten Tagen in unserer Stadt und der Provinz aufgeführt und soll der seit einiger Zeit bekannte Schriftsteller Hermann Uhde hierselbst beabsichtigen, ein größeres Werk über den großen Komponisten dem Druck zu übergeben. — Fortwährend laufen Berichte aus allen Orten, welche von der Reise des Königs berührt werden, ein über die großen Feierlichkeiten, welche man vorbereitet. Hannover, Bremen, Oldenburg, Heppens u. s. w. werden sich den Rang streitig zu machen suchen, um dem Schirmherrn des norddeutschen Bundes ihre Huldigungen darzubringen. Außer dem Großherzog von Mecklenburg und dem Prinzen Adalbert wird der König vom Prinzen August von Würtemberg und dem Kriegsminister General von Roon begleitet sein. (B. P. C.)

Frankfurt, 17. Mai. Das „Frankf. Jour." schreibt: „Unsere Mittheilung, wonach wir es als ziemlich feststehend betrachteten, daß unsere Konsistorien selbstständig fortbestehen und als Staatsbehörden betrachtet werden sollen, hat eine thatsächliche Unterlage erhalten. Nach Ablauf der gesetzlichen Amtsdauer von drei Jahren hat der lutherische Kirchengemeinde-Vorstand die Konsistorialassessoren C. F. Held und Dr. Schlemmer wieder gewählt. Das lutherische Konsistorium machte von dieser Wahl betreffenden Ortes die amtliche Anzeige, worauf vom Kultusministerium ein Reskript eingetroffen ist, in welchem diese Wahl bestätigt wird."

Ausland.

Prag. Das Johannisfest ist in Prag ruhig verlaufen. Der Zudrang der Wallfahrer war viel geringer als im vorigen Jahre. Während damals 70,000 Fremde gekommen waren, fanden sich heuer kaum mehr als 10,000 ein. Auch das Meeting am Belvedere, über welches die czechischen Journale pompöse Berichte bringen, verlief ruhig. Die Journale konstatiren, daß kein Polizeimann zu sehen war. Es wurden einige bombastische Reden gehalten, in denen Huß und Zizka — am Festtage des katholischen Heiligen! — eine große Rolle spielten und schließlich eine lange Resolution über die Erziehung des Volkes und die Gründung einer Omladina in Prag beschlossen. Der Ackerbauminister war bei der Soirée des landwirthschaftlichen Klubbs anwesend. Fürst Karl Schwarzenberg, Mitglied des Feudaladels, betonte in versöhnlicher Rede die Nothwendigkeit, den Ackerbauminister nach Möglichkeit zu unterstützen. Er hofft, daß durch gegenseitiges Entgegenkommen ein gewünschter Ausgleich ermöglicht werde. Beim Abschiede Potocki's ertönten stürmische Slavas.

— Der Schwindler Wilhelm Weiß wurde vorgestern früh von Prag durch einen Gendarmerie-Wachtmeister nach Wien eskortirt. Er wurde in einer Droschke nach dem Staatsbahnhofe gebracht, wo er bereits von einer großen Zahl Neugieriger erwartet wurde. Man führte ihn jedoch sogleich auf den Perron des inneren Bahnhofes, wo er sich bis zur Abfahrt mit den Umstehenden und auch mit dem Agenten Tausenau, der seine Verhaftung veranlaßt hatte, ganz ungenirt unterhielt und öfter in Heiterkeit ausbrach. Die vorne gefesselten Hände hatte er mit einem Reiseplaid bedeckt.

Bern, 14. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes lag eine Depesche des schweizerischen Gesandten in Berlin, des Obersten Hammer, vor, welche die gestern daselbst erfolgte Unterzeichnung des Handelsvertrages mit dem Zollverein und der Literatur-Konvention mit dem norddeutschen Bunde meldet. Die Ratifikationen beider Verträge, denen wohl von keiner Seite ein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird, soll bis zum 15. August erfolgen, worauf dann die Verträge selbst mit dem 1. September in Kraft treten werden.

— Laut einer Antwort des Bundesrathes auf eine Beschwerde der Urner Regierung über die verspätete Oeffnung des St. Gotthard-Passus für Räderwerk wird dieselbe definitiv am 15. d. stattfinden, trotzdem daß neue Lawinen die bereits hergestellte Straße stellenweise wieder verschüttet haben.

— Vom St. Galler Rheinthale, schreibt man aus St. Gallen, hat diesmal die wilde Tamina das drohende neue Unheil abgewendet. Hinter Gättos am Calanda war am 9. d. das Bett dieses Bergstromes verschüttet, während draußen der Rhein erschrecklich anschwoll in seinem vom Geschiebe erhöhten Bette. Plötzlich aber brach die Tamina durch den Schuttwall, der sie aufgestaut hatte, und der hervorstürzende ungeheure Wasserschwall wühlte eine weite Rinne im Rheinbett unterhalb Ragaz und beförderte den rascheren Abfluß dieses Stromes, der auch augenblicklich einen tieferen Stand zeigte.

Bern, 17. Mai. Schweizerischen Blättern werden aus Paris unentgeltlich Korrespondenzen überschickt, die sich die Aufgabe gestellt haben, die Ansichten Preußens über die Gotthardbahn zu bekämpfen und den Bundesrath als einen vom Grafen v. Bismarck abhängigen Organismus zu verdächtigen. Dagegen werden andere Linien, u. A. die Simplonbahn, warm empfohlen.

— Das Gotthard-Comité faßt in dem Alpenbahn-Unternehmen immer festere Position. Laut Bericht aus Bellinzona hat der Große Rath des Kantons Tessin ihm vorgestern Abend nach langer Debatte mit großer Mehrheit die Konzession für die Gotthardbahn ertheilt. Nicht unwichtig ist auch die allerdings noch nicht offizielle Nachricht, daß die Berner Regierung ihren Antrag, die Leitung des Unternehmens in die Hände des Bundes zu legen, fallen lassen und sich denjenigen Kantonen anreihen werde, welche außer den Aktionären auch dem Bund und den subventionirenden Kantonen in der Verwaltung und Direktion Sitz und Stimme gönnen wollen. — Mazzini, vernimmt man aus Lugano, wird seinen Aufenthalt in Luzern nehmen. Die Nachricht, er werde die Schweiz ganz verlassen und nach London zurückkehren, ist demnach irrig.

Paris, 18. Mai. Von hier wird der „K. Ztg." geschrieben: Der gestrige Abend verlief vollständig ruhig. Die Wahlversammlungen selbst waren ziemlich zahlreich besucht, aber keine einzige Zusammenrottung fand vor den Vereinslokalen statt. Bei meiner Rundfahrt durch Paris bemerkte ich auch keine Spur von Aufregung. Der Boulevard St. Michel hatte sein gewöhnliches Aussehen oder war vielmehr ungleich weniger belebt denn gewöhnlich, da das Wetter naßkalt war. Dort fiel nur die Masse von Polizeisergeanten auf, die in Abtheilungen von sechs Mann ohne Aufhören den Boulevard auf und abgingen. In der Vilette (im früheren Weichbilde von Paris) war auch Alles vollständig ruhig. An dem Eingange der Säle war außer einer Unzahl von Polizeidienern auch fast keine einzige lebende Sele zu sehen. Einen merkwürdigen Anblick gewährte der untere Theil des Faubourg St. Jacques, wo im Hause Nr. 81 eine Wahlversammlung stattfand. Dieser Faubourg, wo fast nur Arbeiter wohnen (es giebt dort auch einige Klöster, Spitäler und Wohlthätigkeits-Anstalten) ist des Abends gewöhnlich ziemlich belebt. Als ich aber dort gegen 10 Uhr ankam, herrschte eine wahre Todesstille. Man hätte sich — der Faubourg hat überhaupt ein ärmliches Aussehen — in einer bereits in tiefen Schlaf versunkenen Provinzialstadt wähnen können. Der Eingang des Saales, wo die Wahlversammlung stattfand, war hell erleuchtet; im Innern schien es ganz ruhig zuzugehen. Auf der Straße selbst wurde kein Laut gehört. Abgesehen von drei Kindern, die vor einem Schnapsladen, dem einzigen Lokal, welches noch offen war, saßen, sah man außer den schwarzen, düsteren Gestalten der Polizeidiener nicht ein einziges lebendes Wesen.

— Was den Ausgang der Pariser Wahlen anbelangt, so läßt sich bis jetzt noch nichts Bestimmtes sagen. Sicher sind nur die Wahlen von Picard, Jules Simon, Thiers und vielleicht Pelletan.

— Wie ich höre, wird die gemischte Kommission in der Angelegenheit der belgischen Eisenbahnen sich in Paris erst nach dem 24. Mai, d. h. nach den Wahlen, zu ihren Berathungen vereinigen. Da die friedlichen Meinungen immer unbestrittener im Vordergrunde stehen, so ist nicht sehr wahrscheinlich, daß Frankreich bei dieser Gelegenheit aufs Neue seine Ansprüche erhöhen werde, um so sich und Belgien neue Schwierigkeiten zu schaffen.

— Aus Algier treffen Berichte über eine Ernte von seltener Fülle ein. Es ist, als wolle die Vorsehung das unglückliche Land gleichsam schadlos halten für die Noth der letzten Jahre. Freilich tritt auch schon wieder eine neue Geißel auf; die Heuschrecken zeigen sich wieder in unermeßlicher Zahl, glücklicher Weise bisher nur in den unkultivirten Feldern. Militär und Kolonisten sind aufgeboten, um mit vereinten Kräften diesem ungebetenen Gaste zu Leibe zu gehen.

— Das „Pais" enthält heute folgende, ihm von der Polizei-Präfektur zugegangene Note:

Wir bitten unsere Leser, sich über die Gerüchte, welche in Paris seit einigen Tagen zirkuliren und welche darauf ausgehen, den Glauben an ernsthafte und nahe Unruhen zu erregen, nicht zu sehr zu beunruhigen. Bei der ruhigen, kalten und entschlossenen Haltung, welche sich in dem von allen ehrlichen Leuten gebilligten Cirkularschreiben des Polizei-Präfekten kund gab, bleiben wir überzeugt, daß die Abstimmung gegen die Versuche der Unordnung beschützt werden wird. Mögen daher die Wähler in voller Sicherheit abstimmen; sie haben nichts zu befürchten, die Regierung wacht.

— Der Börsen-Berichterstatter der „France" ist mit Hinterlassung eines Defizits von 1,500,000 Fr., die er an der Börse verspielt hatte, verschwunden. Er soll sich in Brüssel aufhalten; man bemüht sich indeß, die Angelegenheit gütlich zu ordnen.

Italien. Das neue Ministerium, welches nach achttägiger Krise zu Stande gekommen ist, müßte eigentlich alle Parteien befriedigen; denn das ist ausgesprochener Weise bei seiner Bildung beabsichtigt: alle Schattirungen der Majorität sind in demselben vertreten, ja, man hat sich sogar bestrebt, auch die verschiedenen Provinzen des Reiches in den Personen der Minister zu repräsentiren. Von den früheren Ministern bleiben fünf im Amte: Menabrea für das Aeußere, Cambray-Digny für die Finanzen, Bertole-Viale für den Krieg, Riboty für die Marine und de Filippo für die Justiz. Die ersten Vier gehören dem rechten Centrum an. Ferraris, Führer eines Theiles der Permanenten, übernimmt das Ministerium des Innern, Mordini, welcher das linke Centrum, den sog. terzo partito, vertritt, die öffentlichen Arbeiten, Bargoni, ebenfalls dieser Partei angehörig, den Unterricht, und Minghetti, welcher der Führer der numerisch stärksten Partei der Kammer ist, hat sich bewegen lassen, den verhältnißmäßig untergeordneten Posten des Ackerbau- und Handels-Ministeriums zu übernehmen. Daß eine solche Kombination gelungen, wird besonders den persönlichen Bemühungen des Königs zugeschrieben. Ob die Verbindung halten wird, steht dahin; die „Perseveranza" verspricht ihr keine lange Dauer und meint, das neue Ministerium werde höchstens so lange halten, bis die neuen Finanzgesetze votirt sein werden. Was die Persönlichkeiten betrifft, so sind sie als politische Personen bereits längst bekannt und erprobt. Minghetti war Minister-Präsident zur Zeit des Abschlusses der September-Konvention mit Frankreich und für dieselbe besonders thätig. Mordini war früher ein eifriger Garibaldianer und wurde von Garibaldi im Jahre 1860 zum Prodiktator von Sizilien ernannt. Später hat er sich mehr der Regierungspartei zugewandt und wurde nach dem Kriege von 1866 Königlicher Kommissar in Vicenza. Ferraris, dessen Wahl für das Ministerium des Innern am wenigsten Beifall findet, war schon Deputirter in den piemontesischen Kammern und später im italienischen Parlamente; er gehörte früher zu den Ultrakonservativen, trat aber nach Uebersiedelung des Parlamentes nach Florenz zur Opposition über und stimmte mit der Linken. Bargoni gehörte früher wie Mordini zur Garibaldi'schen Partei und ist erst später zum terzo partito übergegangen. Was die Ortsangehörigkeit betrifft, die auch berücksichtigt worden sein soll, so gehören Bertole-Viale, Riboty, Ferraris und Mordini den alten Provinzen an, Minghetti der Emilia, Bargoni der Lombardei und de Filippo Neapel.

London, 18. Mai. Die Republik Ecuador hat ihren hiesigen Staatsgläubigern eben eine unangenehme Mittheilung gemacht. Der Präsident zeigt an, daß er sich durch die kostspieligen Streitigkeiten im Innern genöthigt sehe, den auswärtigen Staatsgläubigern auch die geringen Zahlungen, welche ihnen bisher aus den Zöllen verbürgt waren, vorzuenthalten. Begründet wird dieser Schritt durch die Erklärung, daß ein jeder Schuldkontrakt seine bindende Kraft verliere, sobald die Unmöglichkeit vorliege, ihn zu erfüllen, und daß in letzterer Beziehung der Schuldner selbst zu entscheiden habe. Die Zölle werden in Ecuador von der Regierung erhoben und die Staatsgläubiger beanspruchen nur 25 pCt. von den auf diese Weise erzielten Einnahmen. Der Präsident erwähnt in seinem Schreiben außerdem die Härte der Verpflichtungen, welche die Regierung vor 14 Jahren übernommen habe, während es sich nur eine Uebereinkunft handelte, bei welcher die Staatsgläubiger einwilligten, statt 6 pCt. Zinsen mit 1 pCt. vorlieb zu nehmen.

Petersburg, 16. Mai. Der „Russ. Inv." bringt sehr ausführliche Angaben über den für 1867 nachgewiesenen Bildungsgrad der Unteroffiziere und Soldaten in den einzelnen Truppentheilen des Petersburger Militärbezirks, in welchem sich übrigens Truppen der Garde und der Armee befinden. Wir entnehmen diesen Angaben Folgendes:

Bei den Unteroffizieren schwankt die Zahl der des Lesens und Schreibens Kundigen zwischen 69,5 pCt. (Regiment der Garde zu Pferde) und 100 pCt. (Kombin.-Sappeur-Brigade, Chevalier-Garde-Regiment, Garde-Dragoner-Regiment und reitende Garde-Artillerie), bei den Gefreiten und Gemeinen (mit Ausschluß des Lehr-Bataillons) zwischen 16 pCt. (24. Infanterie-Division) und 49,7 pCt. (22. Artillerie-Brigade); bei ersteren ergeben sich also durchschnittlich 91 pCt., bei letzteren 28 pCt. des Lesens und Schreibens Kundiger. Das Lehr-Bataillon zählt deren 81 pCt. In Betreff der Spezialtruppen sind von den Gefreiten und Gemeinden bei den Sappeuren nur 37,6 pCt. des Lesens und Schreibens kundig.

Aus den Nachweisen, welche über die Armee vorhanden sind, ergiebt sich, daß unter den 680,266 Mann zählenden aktiven Feldtruppen im Jahre 1867 329,271 Mann waren, welche mindestens lesen konnten; es ergiebt dies 48 pCt., während die des Lesens und Schreibens Kundigen nur 25,4 ausmachten. Man ersieht daraus, daß die Truppen des Petersburger Lehrbezirks einen Bildungsgrad haben, der höher steht, als der durchschnittliche der Armee überhaupt.

Konstantinopel, 10. Mai. Seit dem Eintreffen des neuen griechischen Gesandten Rhangabe haben sich die politischen Beziehungen zu Griechenland so günstig gestaltet, wie dies überhaupt durch diplomatische Einwirkung herbeigeführt werden kann. Der Vertreter Griechenlands wird jede Einmischung zu Gunsten von Personen zweifelhafter griechischer Abstammung zu vermeiden wissen. Die Gerüchte über Einfälle von bulgarischen Banden aus Rumänien haben die Pforte zu lange irre geleitet, als daß sie den neueren Nachrichten über derartige Vorfälle an der Donau Glauben schenken sollte. Es sind deshalb auch an die Gouverneure der Donaufestungen Anweisungen ergangen, sämmtliche Polen, unter denen die Verbreiter der falschen Nachrichten sich befinden, zu entfernen. — Der nach Brüssel versetzte schwedische Minister-Resident Stenersen hat vor seiner Abreise als Bevollmächtigter Dänemarks das Protokoll unterzeichnet, durch welches die Bestimmungen des Gesetzes über den Erwerb von Grundbesitz im türkischen Reiche durch Fremde auch auf die dänischen Unterthanen ausgedehnt worden. — Wie Griechenland, so steht auch Serbien in letzter Zeit in freundlichen Beziehungen zur Pforte. Seit dem Jahre 1867 war Serbien in Konstantinopel durch keinen besonderen Agenten vertreten. Jetzt ist ein solcher in der Person des Hrn. Gronitsch ernannt worden.

Pommern.

Stettin, 20. Mai. Se. Königl. Hoheit der **Kronprinz** wird nach dem nunmehr festgestellten Reiseplan, wie bereits erwähnt, am Sonntag den 23. d. M. mit dem letzten Berliner Zuge hier eintreffen, am 24. sowie am 25. Vormittags hiesige Truppentheile besichtigen, am 26. in Swinemünde resp. Greifswald, am 27. in Stralsund, am 28. in Demmin Inspizirungen der dortigen Truppentheile vornehmen und an demselben Tage nach Berlin zurückkehren. Ein Empfang findet auf dieser rein militärischen Reise nirgends statt.

— Die Besorgnisse, welche das starke Auftreten von Raupen, namentlich des Kiefernspinners für die Forsten mit sich brachte, sind noch immer nicht vollständig beseitigt. Untersuchungen im verflossenen Herbst ergaben, daß ungefähr 60 pCt. der Raupen mit Pilzen behaftet waren, die ihr baldiges Absterben erhoffen ließen. Ein großer Theil dieser Raupen ist trotzdem auf die Bäume gelangt und die Befürchtung ist daher nicht ausgeschlossen, daß sie auch ferner schädlich wirken werden. Welch bedeutenden Schaden sie anrichten, ergiebt der Umstand, daß allein in den fiskalischen Forsten des Cösliner Regierungsbezirks 3000 Morgen während der letzten Jahre einen vollständigen Kahlfraß erlitten haben. Von Interesse ist dabei die Erfahrung, daß in der Nähe von Waldstellen, wo Nistkästchen für in Höhlen brütende Vögel angebracht worden sind, die Insektenbrut nicht aufgekommen ist. Eine allgemeine Verbreitung dieses in Königlichen Forsten bereits vielfach angewandten Hülfsmittels ist daher dringend wünschenswerth, zumal von höhlenbrütenden Vögeln, die fast nur Insekten fressen, sonstige Nachtheile nicht zu befürchten sind. Die Staatsregierung unterläßt es daher auch nicht, auf eine Vermehrung dieser Vögel nach Kräften hinzuwirken. So sind in neuerer Zeit in baumarmen Gegenden bedeutende Mengen von Nistkästchen an den Bäumen der Staats-Chausseen befestigt worden. Die hierdurch erzielte Vermehrung der Vögel ist nach Tausenden zu berechnen und ihr großer Nutzen tritt überraschend hervor, wenn man berücksichtigt, wie viel Hunderte von Insekten jeder einzelne täglich vertilgt. Eine Nachahmung dieses Beispiels kann daher den Kreisen, wie auch Privat-Besitzern nur angelegentlich empfohlen werden.

— Nach den von den Regierungen aufgestellten Verzeichnissen zählte die Provinz **Pommern** Ende 1868 1075 **Kauffahrteischiffe** von 130,260 Lasten Tragfähigkeit, mit (incl. der Kapitäne) 8431 Besatzungsmannschaften. Die Tragfähigkeit des kleinsten registrirten Kauffahrteischiffes betrug 16, die des größten 794 Tonnen à 1000 Kilogramme. An **Dampfschiffen** waren vorhanden: 19 Schrauben- und 3 Raddampfer von 2720 Lasten Tragfähigkeit und 1372 Pferdekräften.

— Wie bereits gemeldet, ist die „Arcona" nicht

in das neue Swinemünder Dock gegangen. Nach Berliner Blättern beabsichtigt man nämlich, noch erst verschiedene Versuche über die Tragfähigkeit des Docks zu machen, ehe man demselben ein so schweres Schiff anvertraut.

— Der Major v. Freyhold von der 2. Artillerie-Brigade und Artillerie-Offizier vom Platz in Stettin ist als Abtheilungs-Kommandeur in die 4. Artillerie-Brigade, und der Major Wolf, Batteriechef in der 8. Artillerie-Brigade, als Artillerie-Offizier vom Platz zu Stettin, in die 2. Artillerie-Brigade versetzt worden.

Cöslin, 19. Mai. Bei dem gestrigen Pfingstschießen unserer Schützengilde fiel die Königswürde Herrn A. Lunau aus Rogzow zu. Die nächstbesten Schüsse wurden geleistet von Herrn Grünwald sen., welcher zum ersten, und Herrn Rathsherrn Bahr, welcher zum zweiten Ritter proklamirt wurde. — Die Agitation des Verbandes der Zimmergesellen hat hier insofern einen fruchtbaren Boden gefunden, als seit Sonnabend die hiesigen Zimmerleute die Arbeit eingestellt haben. Ihre Forderung geht auf 22½ Sgr. Tagelohn und Abkürzung der Arbeitszeit von 6 bis 6 Uhr.

Allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Berlin.

Berlin, 19. Mai. Nachdem von 7—9 Uhr in den Räumen der Viktoriaschule Nebenversammlungen der Sektionen für Mathematik, Naturwissenschaften und Kindergärten abgehalten worden waren, begann um 9 Uhr unter Leitung des Herrn Hoffmann (Hamburg) die zweite Hauptversammlung mit dem Gesange des Liedes: „Komm, o komm, du Geist des Lebens — Wahrer Gott in Ewigkeit!" Herr Dr. Wichard Lange (Schulvorsteher in Hamburg) spricht über das Thema: „Die Schule im Lichte des erziehlichen Prinzipes." Er wolle nicht eine besondere Kategorie von Schulen, sondern die Schule im Allgemeinen im Auge haben. Sie ist nicht der erste Faktor der Erziehung, sondern die Familie; aber Vater und Mutter müssen ersetzt werden, wo es sich um einen besonderen Beruf des Kindes handelt. Hier tritt also eine Theilung der Arbeit ein, und eine besondere Institution, die Schule, entsteht und zerfällt in Berufs- und Volksschule. Unseren vielgegliederten Schulen fehlt die Logik, mit der Zeit müssen andere Eintheilungen, als die in niedere und höhere Bürger- und Gewerbe- ꝛc. Schule gemacht werden. Die untere Stufe der Volksschule mag man Elementarschule nennen. Die eigentlich wissenschaftlichen Anstalten, Realschulen und Gymnasien, müssen gleichberechtigt sein; aber man hat die heillose Meinung, daß die Naturwissenschaften zum Materialismus leiteten. Wer soll über diese Schulen herrschen? Der Geist, d. h. der Geist der modernen Pädagogik. Er verlangt, daß der erziehlichen Thätigkeit mehr Raum gegeben werde. Dem Moloch der Industrie werden noch Tausende von Opfern hingewiesen; so lange der existirt, kann von Kultur nicht gesprochen werden; es existirt dadurch ein Sklaventhum, schlimmer als das schwarze. Dem Handwerkerstande müssen wir, auch auf dem Dorfe, mit Fortbildungs-Anstalten entgegenkommen; dazu muß auch der Dorflehrer gebildet sein. Die infame Abstempelung (?) muß ein Ende haben! Das Lateinlernen beginnt viel zu früh; man schule die Kinder erst in der Muttersprache, dann erreicht man dasselbe in halber Zeit. Die höheren Anstalten müssen die Volksschule als Unterlage haben; bestehen beide selbstständig neben einander, so erscheint die Volksschule als Proletarierschule. Die Vermischung der höhern Volksschule mit wissenschaftlichen Anstalten ist verwerflich. Alles läuft jetzt zu höheren Anstalten, nicht der Bildung wegen, sondern um Berechtigungen (einjähriger Dienst ꝛc.) zu erlangen; alle diese Schüler gehören nicht in die gelehrten Anstalten, sondern in die Volksschule. (Bravo.) Man gebe der höheren Volksschule solche Berechtigungen, erlasse ihr dann aber das Latein, welches in einer Volksschule gar keine Stelle haben darf. Den inneren Organismus betreffend, so sind schlechte Aerzte die Feinde der Schule, indem sie der Faulheit und Weichlichkeit der Familie Vorschub leisten. Redner hat einen faulen Knaben, der mit fingirter Blindheit zwei Jahre lang die Aerzte sogar täuschen konnte, mit einem in der Augenheilkunde sonst nicht üblichen Mittel kurirt. Der Religionsunterricht gehört in die Volksschule, aber in einer Weise, daß nicht von dem gesprochen wird, was Menschen trennt, sondern was sie einigt. Wer meint, in der Weise sei nicht Religionsunterricht zu ertheilen, der ist bornirt. Aber die Wissenschaft, nicht eine große Versammlung hat den Punkt auszumachen. Das Realschulwesen bedarf besonderer Lehranstalten zur Ausbildung seiner Lehrer; während die Deutschen sonst alles Gute des Auslandes sich aneignen, nehmen sie von einem in Frankreich vom gegenwärtigen Unterrichtsminister eingerichteten Realschullehrer-Seminar bis jetzt noch nicht Notiz. Daselbst wird auch kein Religionsunterricht mehr gegeben, sondern nur — Moral gelehrt! — Wir werden nur durch das etwas, was wir sind, nicht was wir sprechen. Seien wir deshalb etwas Ganzes, erfüllt vom rechten Geiste! (Lebhafter Beifall.)

Herr Hildebrand (Ungeheurer Tumult, Schreien der Versammlung und Glocke des Präsidenten, ehe der Redner ein Wort geredet hat. Der Präsident erklärt, sofort die Sitzung zu schließen, wenn die Versammlung ferner sich so ungebührlich benähme): Mit den Worten des heutigen Anfangsgesangs: „Komm, o komm, du Geist ꝛc." weist der Redner darauf hin, daß wir den ewigen lebendigen Gott angerufen haben, daß wir in seiner Allgegenwart tagen. „Im Ausblick zu ihm, der mein Wort segnen möge, will ich reden." Mit dem Vortrage von Wichard Lange bin ich ganz einverstanden; nur Eins ist zu vermissen, und zwar die Hauptsache. Es ist nothwendig und löblich, den Menschen für dieses Leben wissenschaftlich und technisch allseitig auszubilden. Aber die Hauptsache ist es nicht. Da wir von Gott zu Gott erschaffen sind, so ruhet unsere Seele nicht eher, als bis sie ruhet in ihm. Es ist dem Kinde und dem Greise Bedürfniß, diese Ruhe im Leben und im Sterben zu finden. Zu dem Zweck hat Gott sich nicht blos in der Natur offenbart, die wir lernen und lehren sollen; sondern er hat es für nöthig gefunden, außerdem sich in seinem Wort zu offenbaren. Daraus haben Christen und Juden die rechte Kunst zu leben und zu erziehen zu lernen. Der Mittelpunkt des Wortes Gottes, des Lebens, die Erziehung ist der lebendige Gottessohn. Er sagt: Lasset die Kindlein zu mir kommen. Er ist der Pädagog aller Pädagogen. Setzen wir uns zu seinen Füßen, geben wir ihm die Ehre, der alle christlichen Lehrer berufen hat. „Schäme sich kein christlicher Lehrer dessen, der ihn berufen hat." (Lebhaftes Bravo und Zischen.)

A. Petsch (Berlin) schlägt eine Resolution vor, von dem ein praktisches Resultat zu erzielen sei. Damit auf den wissenschaftlichen Anstalten das Höchste geleistet werde, woran auch die Volksschule Interesse habe, müßten sie von dem Ballast derer befreit werden, welche sich nur eine Berechtigung erwerben wollten. Daher möge die Allgemeine Lehrer-Versammlung aussprechen, das Privilegium des einjährigen Dienstes sei nicht an einen bestimmten Schulbesuch, sondern nur an ein bestandenes Examen zu knüpfen.

Herr Seyffarth bemerkt gegen Herrn Hildebrand, daß sich doch wohl Niemand schäme, christlicher Lehrer zu sein, aber einem exclusiven christlich-konservativen Lehrerbunde brauche man deshalb nicht anzugehören. Er weist nach, daß die Volksschule da leide, wo neben ihr höhere privilegirte Anstalten beständen und empfiehlt die Resolution.

Herr Wich. Lange widerspricht derselben, da ein durch eine tüchtige Schule Gegangener besser vorbereitet sei, als ein von der „Presse" ad hoc Vorbereiteter. (Die Resolution wird in modifizirter Art angenommen.)

Der Vorsitzende theilt mit, daß Regensburg und Wien die Versammlung für das nächste Jahr zu sich eingeladen haben. Die Versammlung erklärt sich für Wien. (Ruf: Auf nach Wien!) Der Vorsitzende bittet um Genehmigung, bei Bürgermeister Dr. Felder in Wien telegraphisch anzufragen, ob der dortige Gemeinderath die Allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung im Jahre 1870 aufzunehmen bereit ist — Es sind fünfzig telegraphische Grüße aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen. — Dr. Brüllow theilt mit, daß die Preisaufgabe keine genügende Bearbeitung gefunden habe; sie solle für das nächste Jahr mit einer neuen verbunden und für beide ein doppelter Preis ausgesetzt werden. (Es tritt eine halbstündige Pause ein.)

Vermischtes.

Berlin. Gestern früh von 7—8¼ Uhr besichtigten die von außerhalb hier anwesenden Lehrer die Feuerwehr auf dem Hofe der Haupt-Depot-Wache in der Lindenstraße. Herr Scabell empfing dieselben, umgeben von allen Offizieren. Er ließ die Mannschaften darauf alle nur möglichen Uebungen, vom Paradeschritt mit Musik an, bis zum Turnen und Klettern ausführen, ja ließ sie selbst an den Spritzen arbeiten. Sämmtliche Leistungen wurden mit allgemeinem lauten Beifall aufgenommen, hauptsächlich aber das Turnen an dem drei Stock hohen Kletterhause. Herr Scabell begleitete alle diese Uebungen mit einem erläuternden Vortrage.

— Die Velocipeden sind schon für manchen des Fahrens Unkundigen verhängnißvoll geworden, wie aus der Zahl von Arm- und Beinbrüchen hervorgeht, welche seit der kurzen Zeit ihrer Einführung durch sie herbeigeführt worden sind. Glimpflicher ist ein vermögender hiesiger Kaufmann davon gekommen, obwohl ihm seine Liebhaberei für das moderne Fuhrwerk theuer genug zu stehen gekommen ist. Um sich den Spöttereien des Publikums nicht auszusetzen, nahm er seine ersten Fahrversuche in seinem Privatsalon vor. Die ersten Erfolge hatten ihn etwas kühner gemacht, und vor einigen Tagen fuhr er mit „velocipedischer Geschwindigkeit" in einem kostbaren Spiegel. Er selbst ist zwar unverletzt davon gekommen, aber der Spiegel im Werthe von ca. 300 Thalern ist total zertrümmert; der Kaufmann hat seine Fahrversuche seitdem eingestellt.

Prag. Ein Duell bei Klavierbegleitung fand hier kürzlich in dem Tanzsalon eines Restaurationsgartens zwischen zwei Studirenden statt. Um das Klirren der Säbelhiebe, welches von den zur selben Zeit im Restaurationsgarten anwesenden Gästen leicht hätte gehört werden können, womöglich zu übertönen, spielte während der Dauer des Duells ein Studirender auf dem in demselben Salon befindlichen Klavier, und erst nachdem der eine der Duellanten einen ungefährlichen Hieb in den Kopf und der andere einen in den Arm als Denkzettel erhalten, beendete der klavierspielende Studiosus seine Polka.

— Vorgestern machte der Besitzer des Hauses 1384 bis 2 in Prag bei der Behörde die Anzeige, daß die von dem Polizeiwachmann J. Nemec im ersten Stockwerke innehabe Wohnung schon seit mehren Tagen gesperrt sei. In Folge dieser Anzeige wurde die von innen versperrte Küchenthüre auf Anordnung einer gerichtlichen Kommission gewaltsam geöffnet. Beim Eintritt in das Zimmer bot sich den Anwesenden ein schrecklicher Anblick dar: in dem Bette lag die Leiche des Nemec und ihm gegenüber auf einem Kanapee jene seiner bisherigen Wirthschafterin, der 25jährigen Maria Skreta. Der sofort herbeigerufene Bezirksarzt fand bei keiner der beiden Leichen die Spur einer äußeren Gewaltthätigkeit, und es wurde sicher gestellt, daß Nemec, der schon seit 14 Tagen das Bett hütete und vergangene Woche mit den heiligen Sterbesakramenten versehen wurde, in Folge einer Lungentuberkulose bereits vor mehreren Tagen eines natürlichen Todes gestorben sei, während die hochschwangere Skreta sich mittelst Schwefelsäure vergiftet habe. Eine Quantität dieses Giftes wurde am Boden neben dem Kanapee vorgefunden. Ein von der Skreta geschriebener Zettel enthielt ihre letzten Verfügungen. Wie es scheint, dürfte der Gram über das Ableben ihres Dienstherrn die Unglückliche zu der Ausführung des Selbstmordes bewogen haben.

— Der Herausgeber des in Konstantinopel erscheinenden „Levant Herald" (früher Redakteur des eingegangenen „Morning Chronicle" fand am Tage seiner kürzlich erfolgten Ankunft in London einen plötzlichen und durch die begleitenden Umstände überaus kläglichen Tod auf der Straße. In Folge eines Gehirnschlages sank er unter Zuckungen im Strand zusammen. Es sammelte sich rasch eine Menschenmenge um ihn, doch da sowohl diese wie die hinzukommenden Polizisten der Meinung waren, daß es sich blos um einen Betrunkenen handle, wurde er auf einer Tragbahre nach der nächsten Polizeistation geschafft. Dort erst wurde der Mißgriff erkannt und der Kranke nach einem Hospital gebracht. Zu spät! Wenige Stunden darauf war er todt. Zeitige Hülfe hätte ihn möglicherweise retten können.

— In Lausanne verstarb vor einigen Tagen einer der europäischen Nestoren des Militärstandes: der russische General a. D. Löchner im Alter von 87 Jahren. Derselbe hatte an allen spätern Kriegen des ersten französischen Kaiserreiches Theil genommen, sich besonders in der Schlacht bei Leipzig hervorgethan und zuletzt auch noch den Krimkrieg mitgemacht. Eine lange Reihe von Jahren standen die russischen Donaufestungen unter seinem Kommando, so wie die Festungen am schwarzen Meere. Im türkisch-russischen Kriege 1828—29 leitete er die Belagerung Silistrias und nahm den Platz. Im Krimkriege wurde Löchner Gouverneur von Ismail und hatte an der Spitze eines Korps von 30,000 Mann die Aufgabe, die Donauübergänge zu vertheidigen. Seit 10 Jahren lebte in Lausanne.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. Se. K. H. der Prinz Karl gedenkt, dem „Wchbl. des Joh.-Ordens" zufolge, am 23. Juni im Schlosse zu Sonnenburg ein Kapitel des Johanniter-Ordens abzuhalten und am darauf folgenden Tage mehreren Ehrenrittern desselben in der Ordenskirche daselbst den Ritterschlag zu ertheilen.

— Der Vicekönig von Egypten, der über Florenz und Wien auch in Berlin einzutreffen gedenkt, wird im Anfange des Juni, um den 6., hier erwartet. Derselbe gedenkt die europäischen Herrscher zur Einweihung des Suezkanals einzuladen.

— Vorgestern starb hier nach längeren Leiden der Oberst-Lieutenant a. D. v. Vincke-Olbendorf im Alter von 69 Jahren. Seine lange parlamentarische Thätigkeit — er gehörte zur Fraktion der Altliberalen — ist noch im frischen Andenken.

— Der Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Kais. österreichische Rittmeister in der Armee Graf Karl von Schönburg-Vorderglauchau auf Wechselburg im Königreich Sachsen, ist, wie das „Wchbl. des Joh.-Ordens" meldet, in Folge seines Uebertritts zur katholischen Kirche freiwillig aus dem Johanniter-Orden ausgeschieden.

— Nachdem bereits durch Kgl. Kabinets-Ordre vom 29. d. J. die Beschaffung von Fahnen für die Landwehr-Bataillone angeordnet worden, haben, wie das „Mil.-Wochenbl." meldet, Se. Maj. der König nunmehr mittelst Ordre vom 11. d. Mts. bestimmt, daß die Uebergabe dieses Ehrenzeichens gelegentlich der diesjährigen Landwehr-Uebungen unter den üblichen Feierlichkeiten stattfinden soll.

— Der geschäftsführende Ausschuß des sogen. deutschen Protestanten-Vereins macht bekannt, daß der allgemeine deutsche Protestantentag für dies Jahr sich in Berlin, und zwar am 6. und 7. Oktober versammelt.

— Von den Geschwistern v. Holzbrinck, nämlich dem Wirkl. Geh. Rath und Regierungspräsidenten von Holzbrinck zu Arnsberg, dem Landrath v. Holzbrinck zu Altena, der verwittweten Frau Doktor Thomé, geb. v. Holzbrinck, zu Altena, — sind (wie das „Wchbl. des Joh.-Ordens" berichtet) in Erfüllung des auf dem Sterbebette geäußerten Wunsches ihrer im vorigen Jahre verstorbenen Schwester: um Zuwendung einer beliebigen Summe aus ihrem Nachlasse an das Johanniter-Krankenhaus zu Altena, demselben 4500 Thlr. als Geschenk überwiesen worden.

— Der Sicherheitshafen für 100 Schiffe bei Graudenz, zu dessen Ausführung eine Beihülfe aus Staatsfonds bewilligt ist, wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres vollendet sein.

Danzig, 19. Mai. Auf der hiesigen Königl. Werft ist gestern über hundert Arbeiter die Arbeit gekündigt worden. Wie verlautet, sollen noch mehr Arbeiter, bis zur Zahl von 200, entlassen werden. — Die Arbeiten an den Panzer-Korvetten „Hansa" und „Ariadne" sollen vorläufig eingestellt werden.

Paris, 19. Mai. Von den seit dem 12. Mai vollzogenen 149 Verhaftungen sind 132 aufrecht erhalten worden. — In Nimes wurde am Sonntage eine Schaar von etwa 300 Personen, welche vor der Präfektur die Marseillaise sang, auseinander getrieben. — Prinz Napoleon ist heute hier eingetroffen.

— Der Kaiser und die Kaiserin statteten heute im Laufe des Tages der Königin Isabella einen Besuch ab. — Chevassu, Regierungskandidat im dritten Wahlbezirk des Juradepartements, ist gestorben. — Die Zeitungsnachricht, Bertemy sei zum Botschafter Frankreichs bei der Pforte designirt, wird in der „France" für unrichtig erklärt. — Anhaltendes Regenwetter.

Paris, 20. Mai. In Marseille fanden gestern nach einer von Gambetta abgehaltenen Privatversammlung zahlreiche Zusammenrottungen statt. Volkshaufen durchzogen unter dem Gesange der Marseillaise die Straßen; mehrere Personen wurden verhaftet. — In der Stadt Thiers (Departement Puy de Dôme) sind einige Ruhestörungen vorgefallen, wobei man in der Nacht auf Ledru Rollin und Barbès Vivats ausbrachte.

Newyork, 19. Mai. In New-Orleans hat ein Straßenkrawall stattgefunden, in Folge dessen es zwischen der Volksmasse und der Polizei zu einem Kampfe kam, bei welchem viele Personen verwundet wurden. Erst durch Hinzuziehung von Truppen gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 20. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 60 Br. Roggen per Mai 46, per Mai-Juni 46, per Juli-August 46 Br. Rüböl pr. Mai 11½ Br., per Mai-Juni 11½ Br., per Herbst 11⅓. Spiritus loco 15¾, per Mai-Juni 16. Zink ohne Umsatz.

Köln, 20. Mai. (Schlußbericht.) Weizen loco 6½, per Mai 5. 18, per Juli 5. 23½, per November 5. 28½. Roggen loco 5¼, per Mai 5. 1, per Juli 4. 25, per Novbr. 4. 26. Rüböl loco 12 7/10, per Mai 12⅗, per Oktober 12 9/10. Weizen unverändert. Roggen still. Rüböl niedriger.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 1 Thlr. höher, Termine fester, per Mai 110½ Br., 110 Gd., Mai-Juni 110½ Br., 109½ Gd., Juni-Juli 111 Br., 110½ Gd., Juli-August 113 Br., 112½ Gd., August-Septbr. 114 Br., 113 Gd. Roggen loco gefragter, Termine ruhig, per Mai 91 Br., 90 Gd., Mai-Juni 86 Br., 85 Gd., Juni-Juli 84 Br., 83 Gd., Juli-August 82½ Br., 81½ Gd., August-Septbr. 82 Br., 81 Gd. Rüböl loco 23⅝, per Mai 23⅝, per Oktober 24½. Rüböl matt. Spiritus unverändert, per Mai-Juni 22½, per Juli-August 23, per August-September 23¾.

Bremen, 20. Mai. Petroleum flau, raffinirt standard white loco 5⅞, per Sept. 6¼ bez. u. Br.

Liverpool, 20. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11 7/16, Orleans 11 11/16, Fair Egyptian 12½, Dhollerah 9¾, Broach 9⅝, Oomra 9⅞, Madras 8⅞, Bengal 8, Smyrna 10⅛, Pernam 11¾.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Mai Weizen loco bei kleinem Geschäft in fester Haltung, Termine fest und etwas besser. Gek. 3000 Ctr. Roggen: Für Termine herrschte anfangs eine flaue Stimmung in Folge der großen Kündigung, als jedoch statt des bisherigen Deports Report eintrat und auch ein Theil der Kündigung zum Versandt empfangen wurde, entwickelte sich gute Kauflust und besserten sich Preise wesentlich, bis zum Schluß fest und gefragt. Gek. 66,000 Ctr. Hafer loco gefragt und etwas besser, Termine fest und eine Kleinigkeit höher. Gek. 4800 Ctr.

Rüböl auf auswärtige Berichte bei kleinem Geschäft matt. Spiritus mäßig belebt, zu festen Preisen gehandelt. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 58-68 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai u. Mai-Juni 59½, 60 Rt bez., Juni-Juli 60¼, ¾ Rt bez, Juli-August 61, ¾ Rt bez.

Roggen loco 50–½ Rt per 2000 Pfd. bez., schwimmend 81–83 pfd. 49¼, 50 Rt bez., pr. Mai u. Mai-Juni 48¾, 50½, ¼ Rt bez, Juni-Juli 48⅛, ½, ¼, 50¼ Rt bez., Juli-August 48¼, 49 Rt bez., September-Oktober 48, ½ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3¾, 4 Rt; Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3¾ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3⅓, 3 5/12 Rt. Nr. 0. u. 1. 3⅙, 3⅓ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Mai 3 Rt 14 Sgr Br., Mai-Juni 3 Rt 13⅓ Sgr Br., Juni-Juli 3 Rt 13 Sgr bez. u. Gd., Juli-August 3 Rt 13 Sgr Br., Sept.-Oktbr. 3 Rt 13 Sgr Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40–50 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 28-34 Rt, galizischer 28, ⅓ Rt ab Bahn bez., per Mai u. Mai-Juni 28½, 29 Rt bez., Juni-Juli 29, ¼ Rt bez., Juli-August 28¼, 28½ bez.

Erbsen, Kochwaare 56-62 Rt, Futterwaare 49 bis 52 Rt.

Winterraps 86–90 Rt.

Winterrübsen 85–89 Rt.

Rüböl loco 11¾ Rt, pr. Mai u. Mai-Juni 11⅝ Rt bez., Juni-Juli 11⅔, ⅝ Rt bez., September Oktbr. 11⅝, 19/24 Rt bez., Oktober-November 11 11/12-⅚ Rt bez.

Petroleum loco 7⅔ Rt Br., Mai 7¼ Rt Br., Sept.-Okt. 7 7/12, 13/24 Rt bez.

Leinöl loco 11¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17½ Rt bez., pr. Mai, Mai-Juni 17⅙, ¼ Rt bez., Juni-Juli 17⅓, 5/12 Rt bez. u. Gd., ½ Br., August-Septbr. 17⅝, ⅚ Rt bez, Septbr.-Okt. 17 1/12, ⅛ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Das Geschäft war in der ersten Stunde beschränkt, nur in Amerikanern fanden lebhafte Umsätze statt. In der zweiten Stunde gaben bessere Wiener Notirungen eine Anregung, welche zu guten Umsätzen in Kredit und Franzosen führte und der Börse schließlich eine ziemlich scharf ausgesprochene Festigkeit verliehen hat.

Wetter vom 20. Mai 1869.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	—°	—	Danzig	10,4°	SSW
Brüssel	8,1°	SW	Königsberg	11,4°	W
Trier	8,0°	S	Memel	11,0°	W
Köln	7,0°	SW	Riga	13,6°	S
Münster	6,9°	SW	Petersburg	9,6°	SO
Berlin	9,5°	W	Moskau	—°	—
Stettin	9,3°	SSW	Im Norden:		
Im Süden:			Christians.	11,8°	—
Breslau	12,8°	SW	Stockholm	8,3°	OSO
Ratibor	11,8°	SW	Haparanda	2,2°	O

Briefkasten.

Herrn E. v. Z. in Stolp. Ihre Wünsche sollen erfüllt werden. Vorläufig theilen wir Ihnen mit, daß das Dampfboot nach Greifenhagen und Schwedt, an jedem Wochentage Nachmittags um 4 Uhr, nach Frankfurt a. O. jeden Montag, Mittwoch und Freitag früh um 6 Uhr von hier abfährt.

Berliner Börse vom 20. Mai 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38 1/2	bz
Altona-Kiel	6	4	107 1/2	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	179 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	157	B
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	130 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	109 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92	B
Cöln-Minden	—	4	117 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195 3/4	bz
do. do. B.	—	4	87 3/4	B
Münster-Hamm	4	4	90	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 1/2	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/6	4	89 1/2	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	175 1/8	bz
do. Lit. B.	15	3½	159 3/4	B
Rheinische	—	4	113 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/4	B
Thüringer	—	4	136	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	102 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	101	bz
do. do.	7	5	103	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 1/4	B
Böhm. Westbahn	—	5	78 5/8	B
Galiz. Ludwigsb.	—	5	89 1/4	G
Löbau-Zittau	—	4	52 1/8	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/6	4	162 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133 3/8	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	72 5/8	b
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	197	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89 3/4	bz
Südöster. Bahnen	—	5	127 1/8	bz
Warschau-Wien	—	5	—	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4½	87 3/4	G
Aachen-Mastricht	4½	76	G
do. II. Em.	5	82 1/2	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	91 3/4	G
do. III.	3½	77 3/4	B
do. Lit. B.	3½	77 3/4	B
do. IV.	4½	91 1/2	B
do. V.	4½	88 3/4	bz
do. VI.	4½	86 3/4	G
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/2	bz
do. do. II.	4½	89 3/4	G
do. Dort.-Soest I	4	81 1/4	B
do. do. II.	4½	87 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	92 3/4	bz
do. Lit. B.	4½	90 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86 1/2	B
do. II. Em.	4	86 1/2	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	84 3/4	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em	4	80 1/4	B
do. III. Em.	4	80 3/8	B
do. IV. Em.	4½	91 3/4	G
Breslau-Freiburg	4½	87 3/4	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	94	G
do. II. Em.	5	100 1/4	G
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81 1/2	B
do. do.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	81 1/2	bz
do. V. Em.	4	81 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	85 1/4	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/4	G
Lemberg-Czernow	5	66	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92 3/4	B
do.	4½	89 1/2	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4½	91	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	84 1/4	bz
do. II.	4	82 1/2	G
do. conv. I. II.	4	84 3/4	B
do. III.	4	80 1/4	B
do. IV.	4½	92 1/4	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/4	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75 1/2	bz
do. C.	4	82	bz
do. D.	4	82 1/2	B
do. E.	3½	73 3/8	G
do. F.	4½	85	G
do. G.	4½	87 3/4	B
Oesterr.-Französisch	3	274	bz
neue	3	269 1/4	bz
Rheinische	4	83	B
do. v. St. gar.	3½	78 1/2	bz
do. III. Em. 58/60	4½	89 3/4	G
do. 1862	4½	89 3/4	G
do. v. St. gar.	4½	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	bz
do. II.	4½	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	87	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	87 1/2	B
Stargard-Posen	4	82 1/4	G
do. II.	4½	89 1/4	G
do. III.	4½	89	G
Südösterr. Staatsb.	3	230 1/4	bz
Thüringer	4	85	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	92 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	93 1/2	bz
do. do.	4	85 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 1/2	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/2	G
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78 3/4	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	93 1/4	bz
do.	3½	73 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72 5/8	B
do. neue	4	82 1/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73 1/2	B
do.	4	81 3/4	bz
do.	4½	88 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72 1/8	bz
do. neue	4	82 1/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/2	B
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71 1/2	bz
do.	4	80 7/8	B
do. neue	4½	88 3/8	bz
do. neueste	4½	88 3/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88	bz
Pommersche	4	87 1/2	bz
Posensche	4	86	bz
Preußische	4	87 1/8	B
Westphälisch-Rhein.	4	89 1/2	bz
Sächsische	4	88 1/8	bz
Schlesische	4	88 1/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 7/12 bz	Goldkronen	9 10 1/2 G
do. ohne R.	99 1/8 bz	Napoleons	5 13 3/4 bz	Gold p. Zollpf.	468 G
Oest. Nt. öst. W.	82 3/4 bz	Louisd'or	112 G	Friedrichsd'or	113 5/6 bz
Russ. Bankn.	77 1/8 bz	Sovereigns	6 25 1/2 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 1/2	B
Badische Präm.-Anl.	4	103 5/8	bz
" 35 fl.-Loose	—	32	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	102	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	bz
Sächsische Anleihe	5	105 1/8	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 1/4	B
" National-Anl.	5	56 5/8	bz
" 1854er Loose	4	76	G
" Credit-Loose	—	92	bz
" 1860er Loose	5	82 1/2	B
" 1864er Loose	—	68 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	62 1/2	G
Italienische Anleihe	5	56 1/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 5/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	138	bz
do. 1866	5	135 1/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	66 7/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/2	G
Amerikaner	6	85 3/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142 3/8	bz
do. 2 Mon.	2½	141 5/8	bz
Hamburg kurz	3	151 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	150 3/4	bz
London 3 Mon.	4	6 24 1/8	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/2	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/4	bz
do. do. 2 Mon.	4	82 1/4	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	5	86 1/4	bz
do. 3 Mon.	5	85 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	77 7/8	bz
Bremen 8 Tage	4½	111 5/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	163 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	125 1/2	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	67 1/4	G
Braunschweig	7	4	107 3/4	B
Bremen	5 3/4	4	113 1/4	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84 1/4	B
Danzig	5 1/2	4	104 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	112	G
" Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4 1/4	G
" Gas-	11 2/3	5	160	B
" Landes-	4	4	84	B
Disconto-Commund.	—	4	119 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	135 1/2	G
Genf, Credit-	0	4	22 1/4	B
Gera	4 1/6	4	92 1/4	G
Gotha	5 3/4	4	91 5/8	G
Hannover	—	4	89 1/2	G
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/3	4	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	112	G
Luxemburg	10	4	112 3/8	bz
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	105 5/8	bz
Minerva Bergw.-	—	5	42	bz
Moldau, Credit-	—	4	23	B
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	121 1/2	bz
Phönix	—	5	177 1/8	B
Posen	6 1/10	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	144	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86	B
Rostocker	—	4	113	G
Sächsische	7 5/6	4	116 3/4	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118 5/8	G
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/32	4	113 1/4	G
Weimar	4 1/2	4	84	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Johanna Pauls mit Herrn Johannes Bock (Stralsund—Berlin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn F. Gräff (Langenhanshagen).

Gestorben: Herr August Müller (Stettin). — Frau Anna Schirmer geborne Biemann (Stettin). — Frau Betty von Hennigs geb. von Müller (Greifswald). — Frau C. Rodbertas geb. Wallis (Stralsund).

Todes-Anzeige.

Den gestern früh 6 Uhr in Folge eines Gehirnschlages im 74. Lebensjahre erfolgten sanften Tod unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer

Thielecke, Julie geb. Sperling, auf Buslar beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 20. Mai 1869.

Sophie Dumrath, geb. Thielecke.
Hermann Dumrath, Regierungsrath und Söhne.

Stettin, den 10. Mai 1869.

Die nachstehende Verhandlung

Verhandelt Stettin, den 10. Mai 1869.

Bei Gelegenheit der heutigen 36. öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen übergab der Kommissarius der Königlichen Rentenbank für die Provinz Pommern, Provinzial-Rentmeister Rechnungs-Rath **Starck,** Behufs der in den §. §. 46 und 48 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 vorgeschriebenen öffentlichen Vernichtung der ausgeloosten, an die Rentenbank gegen Baarzahlung zurückgegebenen Pommerschen Rentenbriefe resp. Talons und der mit ihnen zurückgelieferten nicht fällig gewordenen Zins-Coupons die von der Königl. Rentenbank-Direktion bescheinigte Nachweisung der zu vernichtenden Papiere nebst Beilage. Nach vorgängiger Prüfung dieses Verzeichnisses durch die Abgeordneten der Provinzial-Vertretung, 1. Geheimen Regierungs-Rath von Ramin-Brunn, 2. Stadtverordneten-Vorsteher Leon Saunier von hier und des zur Beiwohnung der Verloosung zugezogenen Notars, Justizraths Pitzschky von hier wurden durch Feuer vernichtet:

44	Rentenbriefe	Littr. A. zu 1000 Rt.	=	44000 Rt.
13	do.	Littr. B. zu 500 Rt.	=	6500 Rt.
48	do.	Littr. C. zu 100 Rt.	=	4800 Rt.
32	do.	Littr. D. zu 25 Rt.	=	800 Rt.
2	do	Litt. E. zu 10 Rt.	=	20 Rt.

139 Rentenbriefe, geschrieben Einhundert neununddreißig Rentenbriefe im Gesammtbetrage von 56120 Rt. geschrieben Sechsundfünfzigtausendeinhundert und zwanzig Thaler mit 1753, wörtlich Eintausendsiebenhundertdreiundfünfzig dazu gehörigen, als verfallen unentgeldlich abzuliefern gewesenen Zins-Koupons nebst 137, geschrieben Einhundertsiebenunddreißig Talons.

Demnächst wurde das desfallsige Verzeichniß vorschriftsmäßig bescheinigt und die gegenwärtige Verhandlung vollzogen.

v. g. u.
gez. Starck. O. v. Ramin. Léon Saunier.
Pitzschky.
a. u. s.
gez. Kurtz.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Berlin, den 13. Mai 1869.

Bekanntmachung.

Nach allen Orten in den **Vereinigten Staaten von Amerika** können Zahlungen bis zum Betrage von 50 Rt. oder 87 1/2 Gulden Südd. W. im Wege der **Post-Anweisung** übermittelt werden.

Die Einzahlung erfolgt auf ein gewöhnliches Post-Anweisungs-Formular.

Der Betrag, welchen der Absender nach Nord-Amerika überwiesen zu sehen wünscht, ist auf der Post-Anweisung in Dollars und Cents **Goldwährung** anzugeben.

Die Annahme-Post-Anstalt reduzirt den Betrag nach dem Verhältniß von 70 Cents Gold gleich 1 Rt. und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Die Gesammtgebühr beträgt:
bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thaler 6 Groschen
bei Einzahlung von Beträgen über 25 bis 50 Thaler 12 Groschen und ist vom Absender im Voraus zu entrichten, thunlichst unter Verwendung von Freimarken.

In dem Koupon der Post-Anweisung hat der Absender seinen Namen und Wohnort zu bezeichnen; weitere Notizen sind bei Einzahlungen nach Amerika auf dem Coupon der Post-Anweisung nicht zulässig.

Die Auszahlung der Beträge in Nord-Amerika erfolgt durch die Agenten des Norddeutschen Lloyd.

An Stelle der Original-Post-Anweisungen, welche in Bremen zurückbleiben, richtet der Norddeutsche Llod Benachrichtigungsschreiben an die Empfänger mit Bezeichnung des Betrages der Auszahlung und des Namens und Wohnorts des Agenten, der mit der Auszahlung beauftragt ist. Name und Wohnort des Absenders der Post-Anweisung wird in diese Benachrichtigungsschreiben nicht aufgenommen, sondern gelangt nur zur Kenntniß des betreffenden Agenten.

Es empfiehlt sich, daß der Absender einer Einzahlung nach Amerika den Adressaten noch unmittelbar brieflich davon unterrichtet, den der Adressat muß, sobald er auf Grund der vom Norddeutschen Lloyd empfangenen Benachrichtigung das Geld abheben will, sich noch legitimiren, was ihm wesentlich erleichtert wird, wenn er den Namen und Wohnort des Einzahlers angeben kann, wovon der Agent die Kenntniß besitzt.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

In dem alphabetischen Verzeichnisse der in der Fracht ermäßigten Artikel des Gütertarifs für den Preußisch-Braunschweigischen Eisenbahn-Verband vom 1. April 1868 befindet sich Seite 13 lit. E. Zeile 3 ein Druckfehler.

Es muß daselbst heißen „Eisenluppen" anstatt „Eisen, Luppen."

Stettin, den 13. Mai 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Am 1. Juli cr. soll hierselbst eine Thierschau, verbunden mit der Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften, stattfinden, wozu die resp. Landwirthe, sowie alle Freunde der Landwirthschaft, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ausführliche Programme bei der Expedition dieses Blattes zu haben sind.

Neustettin, den 25. April 1869.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Zweigvereins Neustettiner Kreises
(gez.) **von Bonin. Wulfflatzke.**

Regelmäßige Dampfschifffahrt.
Stettin-Copenhagen.

A. 1. Dampfer „Stolp," Capt. Ziemke.
Abfahrt { von Stettin jeden Sonnabend Mittags. / von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagegeld: Kajüte 4 Rt. Deck 2 Rt.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Saamen-Offerte.

Alle Sorten Blumen- und Gemüse-Saamen empfiehlt
C. A. Ladwig, Schuhstraße 14.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1868 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

65 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Stettin, den 12. Mai 1869.

Wm. Schlutow,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn der großen Geldverloosung, schon am 9. und 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von oher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesammt-Kapital welches zur Verloosung kommt beträgt Eine Million und 780,920 Gulden.

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:
1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " — 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlungshaus

Joh. Ph. Schütz,
Frankfurt a. M.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich

Sonntag, den 23. Mai c.
meine
Brunnen-Trinkanstalt
in den Anlagen vor dem Königsthore
eröffnen werde.

Es können verabreicht werden:
Carlsbader Brunnen / Emser Kessel-Brunnen } warm
Adelheidsquelle, Driburger, Egerer, Franzens- und Salzquelle, Emser Krähnchen, Homburger, Kissinger Rakoczi, Narienbader Kreuzbrunnen, Spaaër, Pyrmonter, Vicky Grande Grille, Wildunger, Schlesischer Obersalzbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser, Püllnaëer, Saidschützer, 2fach kohlensaur. Magnesiawasser, Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Selters- und Sodawasser
im Abonnement für eine 4wöchentliche Kur, wie Flaschen- und Becherweise.
Anmeldungen werden erbeten.

Dr. Otto Schür,
Louisenstrasse 8, im Comptoir.

Kurort
Marienbad
in Böhmen.

Mit Beginn der Saison, 1. Mai, bin ich im Marienbad; Briefe und Telegramme, ärztliche Anfragen oder Wohnungsbestellung betreffend beantworte ich sogleich.

Dr. Josef Frankl,
Badearzt
im eigenen Hause „zum Kaiser v. Oesterreich" in Marienbad.

Für alle Stände und bis zum höchsten Alter für Herren und Damen

lehrt unter Garantie in kürzester Zeit: Schönschreiben, ferner Schön- u. Schnellschreiben, prakt. Schnellrechnen, einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz, Deutsch mit Orthographie 2c. in Stettin in 24—36 Lehrstunden bei jetzt neuer Aufnahme

Mebes, Breitestraße 45.

Das Bank-, Wechsel- und Inkasso-Geschäft
von
A. Molling in Hannover
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien 2c. sowie mit **allen Sorten Staats-Prämien-Loosen,** letztere auch gegen **monatliche Ratenzahlungen,** wie auch mit allen von **Frankfurt a. M. und Hamburg** ausgebotenen **Originalloosen** der neuesten **großen Geldverloosungen** unter Zusicherung der gewissenhaftesten Bedienung.

Besten
Hafer und Futter-Erbsen
billigst zu haben
Oberwyck 71 und Lindenstraße 4, 1 Treppe.



Auf dem Gute Klein-Mokratz bei Wollin auf der Insel, stehen **150 Fett-Hammel und Schafe** zum Verkauf und zur **sofortigen** Abnahme.

Ich beabsichtige Familienverhältnisse wegen meine hiesige Stellung aufzugeben, die sich für einen jungen Arzt ganz vorzüglich eignet und kann derselbe mein schönes Grundstück unter sehr annehmbaren Bedingungen kaufen oder miethen.

Anklam.

Sanitätsrath **Marcus.**

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure,

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, 6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,

Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Roth, weiß, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** u. **Italienisch Ryegras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee-** u. **Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren-** und **Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Sae-Leinsaamen, ächten rohen** und **aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Kalisalze** ꝛc. empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk 34.

Corsets werden nach der **Figur** angefertigt und zur **Wäsche** übernommen.
Mathilde Graff,
Roßmarktstr. Nr. 9.

Soeben erschien in **Fr. Bruckmann's** Verlag in München und Berlin (H. Kuntzmann & Co.):

Die

Norddeutsche Bundesflotte.

Nach der Natur gezeichnet
von
Hermann Penner.
In Photographien mit begleitendem Texte,
Sr. Majestät König Wilhelm I. zugeeignet.
I. Abtheilung.

Blatt 1. Panzerfregatte König Wilhelm.
" 2. Gefecht bei Jasmund am 17. März 1864, (Nymphe, Loreley, Arcona).
" 3. Corvette Augusta am Geburtstage Sr. M. d. Königs salutirend.
" 4. Die Artillerieschulschiffe (Gefion, Thetis).
" 5. Die Schulschiffe im Sturme (Niobe, Rover, Musquito).
" 6. Die Dampfkorvetten im Scheingefecht (Hertha, Gazelle, Vineta, Medusa).

Ausgabe in Facsimile-Format: Preis pro Blatt 7 Rt. 15 Sgr.
Folio-Ausgabe: Preis pro Blatt 2 Rt. 15 Sgr.
Quart-Ausgabe: Preis pro Blatt 18 Sgr.
Dieselbe vollständig in Mappe mit illustrirtem Umschlag und Text: Preis 3 Rt. 15 Sgr.
Visitenkarten-Format: Preis pro Blatt 5 Sgr.

Der Künstler hat nach dem maßgebenden Urtheil von Fachleuten seine Aufgabe in der vollkommensten Weise gelöst, d. h. die höchst schwierige Wiedergabe der Schiffe in ihrer Ausrüstung an Takelage ꝛc. mit der größten Treue und Genauigkeit ausgeführt, während es ihm gelang, mit allen diesen Vorzügen auch noch den zu vereinen, daß er aus seinen **Schiffsportraits** entsprechende Seestücke gestaltete. **Dadurch ist das Werk im Stande, sich den Beifall eines Jeden zu erwerben, der sich für die junge, rasch emporblühende Norddeutsche Flotte, sei es aus fachmännischem oder aus irgend einem andern Grunde** interessirt. Die zweite Abtheilung, welche außer den in der ersten nicht enthaltenen Schiffen auch einige norddeutsche Seehäfen und auf aller Grade der Marine zur Darstellung bringen wird, soll binnen Jahresfrist erscheinen.

Besonders machen wir auf das erste authentische Portrait der neuen Panzerfregatte „König Wilhelm" — des zweitmächtigsten Kriegs-Schiffers der ganzen Welt — aufmerksam.

Zu beziehen durch alle Kunst- u. Buchhandlungen.

Wäsche wird billig u. schnell aufgez. kl. Oderstr. 12, daselbst werden auch Handschuhe gewaschen.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
☞ **Bücher-Preisherabsetzung!!** ☜
Interessante Werke u. Schriften.
Pracht-Kupferwerke!!
Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslektüre u. v. a. **für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!**
zu
herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

☞ **Die Wiener Gemälde-Gallerie!** ☜ enthaltend die **Meisterwerke** sämmtlicher Gemälde-Gallerieen (Belvedere, Liechtenstein, Schönborn ꝛc. ꝛc. u. A.), großes Prachtkupferwerk in Quart, mit **4** Pracht-Stahlstichen, ☞ Kunstblätter des österr. Lloyd in Triest, nebst kunstgeschichtlichem Text von Perger, 1869, groß Quart, eleg. ausgestattet, nur $2\frac{5}{6}$ Rt. (Werth über das Vierfache). **Conversations-Lexikon,** großes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z in starken Oktavbänden, größtes Lexikon-Format, **1868,** elegant, nur 3 Rt.! — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustrirte Werke beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. **100** Kupfertafeln, eleg., nur 3 Rt. 28 Sgr.! Das **berühmte Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige ☞ illustrirte Cotta'sche Original-Prachtausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Elise Polko.** Erinnerungen an einen Verschollenen elegante Oktav-Ausgabe, 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden mit Stahlstichen, Velinpapier, elegant ausgest., 1868, ☞ alle **3** Werke zus. nur $5\frac{2}{3}$ **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas,** ca. 600 fein kolorirten Abbildungen, auf großen Kupfertafeln in Quart, nebst 1 Band Text, nur 45 Sgr. **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne Ausgabe in 7 großen Oktavbdn., statt 8½ Rt. nur 65 Sgr. 1) Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, gr. Oktav mit Kupfern, 2) Enthüllungen aus bairischen Klöstern und Geschichte des Mönchthums, 1868, beide Werke zus. 35 Sgr. — **Die Justizmorde** aus allen Ländern, interessant erzählt, 20 Theile groß Oktav, illustrirt, 1868, nur 40 Sgr.! — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Rt. 1) **Humboldt's** Reisen, vollst. Originalausgabe in 6 Bänden, 2) Humbolds Ansichten der Natur, 2 Bänden, elegant gebdn., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, ☞ alle 3 Werke zus. nur 4 Rt.! — Das **illustr. Thierreich.** Kupferwerk in gr. 4to, mit 430 Abbildungen, fein gebd, mit Deckenvergoldung, Quart, nur 50 Sgr. — 1) **Polizei-Geheimnisse,** 3 Bände Oktav, 2) Der Kreuzzug der Schwarzen (**Jesuitengeschichten,** sehr interessant), 2 Bde. zus. 1½ Rt. **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Prachtkupferwerk vom österr. Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, brillantes Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Rt.! — **Flygare Carlens** beliebte **9** Romane in 59 Bänden, nur 2½ Rt. **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 Rt. nur 50 Sgr.! — **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte,** 2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 Sgr.

Deutsche Literaturgeschichte der neueren Zeit (Heine, Börne, Gutzkow, Geibel ꝛc. in Biographien, Proben ꝛc., **30** Bände mit **58** Portraits, feinste Stahlst. statt 13⅓ Rt., elegant nur 4 Rt.! — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Oktavausgabe, 12 Rt. nur 2⅛ Rt. — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk und Reisen, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., geb., statt 6 Rt. nur 50 Sgr.! — **Venedig** und **Neapel** gr. Octav, 48 Prachtstahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Rt. — **Byron's** complet Works, 5 Bde. (englisch) mit Stahlst. nur 50 Sgr. **Walter Scott's** Romane (englisch) 10 Bände gr. Oktav, nur 2½ Rt. — 1) **Byron's** sämmtliche Werke, 12 Bde., mit feinen Stahlstichen, eleg. nur 1½ Rt. — **Capt. Marryat's** beliebte Romane, die elegante deutsch. Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt nur 3 Rt. 28 Sgr. — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius, statt 2⅔ Rt., nur 28 Sgr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Pracht-Ausgabe 50 Theile mit ☞ **50** Kupfertafeln, nur 5½ Rt.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt,) 1 Rt.! — **Deinhartstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. großen Oktavbänden, eleg. statt 12 Rt., nur 50 Sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, 35 Sgr. — 2) **Taylor's** Reisen in Afrika, Griechenland ꝛc., 3 Oktavbände, Ladenpreis 4½ Rt., ☞ beide Werke zusammen nur $2\frac{5}{6}$ Rt. — **Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, großes Pracht-Kupferwerk in Quart mit ☞ **60** gr. feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2½ Rt. **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, eleg. Mappe, nur 1 Rt. **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollst. in 2 starken Bdn., gr. Format, mit 600 Abbild. u. Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Rt., nur 55 Sgr. **Laubes** Novellen, 10 Bände, nur 40 Sgr.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, **128** Theile nur 4½ Rt. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausg., **128** Theile, nur 4½ Rt.! 1) Memoiren des Herzogs von Richelien, 2) der Marquise von Pompadour, 3) August des Starken, alle 3 Werke elegant ausgest. 2½ Rt. — 1) **Russland** und die Russen, von Turgenieff, 3 Bände, Quart, 2) Russische Charaktere von Golowin, 2 Bände, Quart beide Werke (selten) statt 10 Rt. zusammen nur 3⅓ Rt. — **Boccaccio's** Dekameron mit 12 fein ausgeführten Kupfertafeln, 2½ Rt. **Hesslein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht** u. **die gnädige Frau** (sehr pikant und interessant), 9 Bände mit Kupfern, zusammen 55 Sgr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Prompt, exact und vollständig wird jeder Auftrag effektuirt, wie bereits seit ☞ über 20 Jahre Ein geehrtes bücherkaufendes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.
☞ Bücher sind überall zoll- und steuerfrei.

Täglich frischer Maitrank

bei

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Mehrere 100 Schock kiefern Bretter und Bohlen feiner Quantität empfiehlt

W. Pippow,
Dampfmühle Zanderbrück bei Stegers.

Beachtenswerth für Jedermann!

„Neueste vortheilhafte Erfindung!"

Direkt aus England bezogene Taschenuhren (Cylinderwerk auf 4 Steine), welche am Bügel (ohne Uhrschlüssel) aufzuziehen und ebenso richtig gehend, als dauerhaft und elegant sind, versende ich versteuert gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags zu 5½ Rt. und leiste für Gutgehen Garantie.

Frankfurt am Main.

S. Jacob Stahl,
Fahrstraße 23.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

☞ **Bekanntmachung.** ☜

Tüchtige Steinsetzer-Gesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung in der Stadt Wartenburg in Ostpreußen. Meldung bei der Bauverwaltung daselbst.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Freitag, den 21. Mai 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Moritz Schnörche
oder
Eine unerlaubte Liebe.
Schwank in 1 Akt.
Elzevir.
Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von H. Wilken.
Die schöne Galathee.
Komische Operette in 1 Akt von Franz von Suppé.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 13 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vr.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.

Trotzdem,

daß innerhalb 6—10 Wochen die feineren Tabake um 20—30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vortheilhafte **Kassakäufe** der Rohtabake begünstigt, die äußerst billigen Preise zu stellen. Hauptsächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten hochfeine Blitar Havanna-Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havanna-Kronen Regalia," a Thlr. 24.
Superfeine Blitar „Havanna La Angelita," a Thlr. 18.
pro 1000 Stück

Wir haben noch zu bemerken, daß diese Sorten von schönster Arbeit schön weiß brennend und von feinem milden Geschmack sind, deshalb echt importirten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Raucher und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Kistchen à 250 Stück pro Sorte franko, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

„**Leipzig,** Bairische Straße.
Friedrich & Co., Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Hav. El Nissle Cigarre à Rt. 14 pro 1000 haben noch am Lager.

Brandenburger Waagen-Fabrik
von Kuhtz & Comp.,
Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Sperenberger Gypssteine

sind in allen Quantitäten zu den solidesten Preisen zu beziehen durch **W. Eichhorn** in Zossen,
Gypsbruchbesitzer.